

Drei Jahre Haft im Prozess um Geldwäsche

Salzgitteraner erhielt
Beute aus Trickbetrug.

Braunschweig. Im Prozess um die Geldwäsche von rund 230.000 Euro aus Trickbetrügereien im Internet ist ein 34 Jahre alter Mann aus Salzgitter vor dem Braunschweiger Landgericht zu drei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt worden. Im Auftrag unbekannt gebliebener Hintermänner in Nigeria soll der Angeklagte in verschiedenen Bankfilialen unserer Region unter falschen Namen Konten eröffnet haben, auf die Betrugsopfer Summen von bis zu 90.000 Euro überwiesen. Bevor sie den Betrug bemerkten und das Geld zurückrufen konnten, hatte es der 34-Jährige bereits bar abgehoben und über Geldtransfer-Dienstleister nach Afrika weitergeleitet. Nach eigenen Angaben erhielt er als Provision fünf Prozent der Beute.

Sein Verteidiger bezeichnete den Salzgitteraner als kleines Licht und Handlanger von Auftraggebern, die wie leider so oft auch in diesem Fall davonkämen. *tho*

Lokalteil